

Bad Nauheim (Landkreis Wetterau)			
1	Einwohner	Verwaltung	
5	Ortsteile	0	Mitarbeiter zuzügl. 0 in Eigenbetrieben
		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft	
95 km	Straßennetz	5	Kindergärten mit 435 Plätzen
Eigenbetriebe für		1	Jugendzentrum 0 Seniorenheime
über Landkreis		2	Stadthallen 1 Bürgerhaus
Zweckverband für		1	Freibad 1 Hallenbad
Privatisierung		3	Sporthallen 5 Sportplätze
Eigengesellschaft für Wasser		1	Museum 0 Theater

Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1% ab 2007 **doppischer Haushalt** 1%

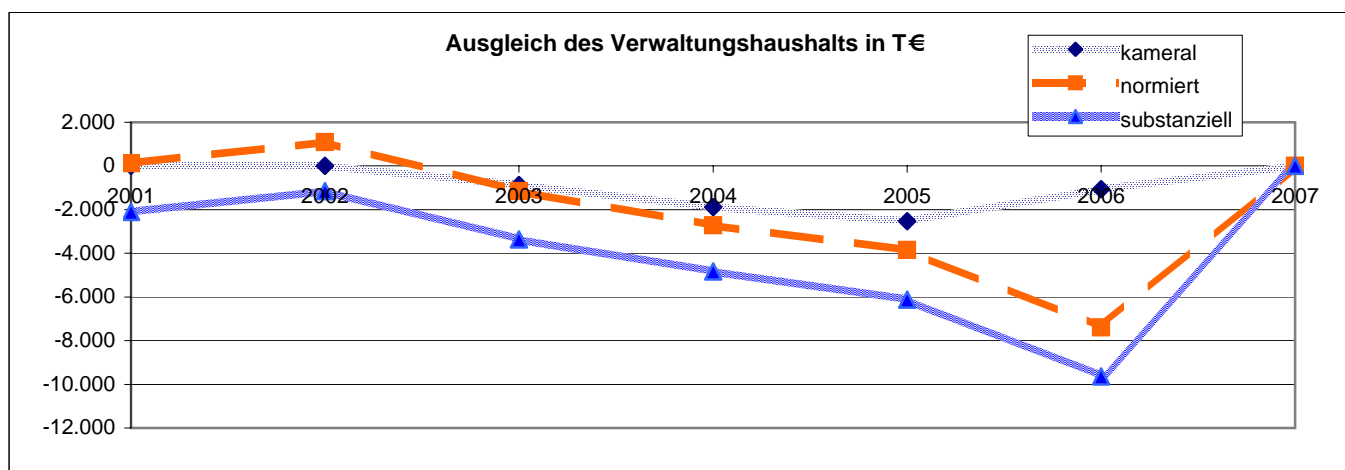
■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

■ Personal	■ sächl.Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.
 ** Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
		31.029	30.199	30.411	30.304	30.342	30.394		
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	48.582	48.752	49.138	46.589	47.631	46.274		286.966
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	48.582	48.751	50.006	48.474	50.165	47.337		293.316
Defizit kameral ¹		0	0	-868	-1.886	-2.534	-1.063		-6.350
davon Altdefizit	892	0	0	0	0	-2.767	0		
strukturelles Defizit ²		0	0	-868	-1.886	0	-1.063		
Zuführung zum VMH	86	1.202	1.937	1.310	1.346	991	998		7.784
Zuführung zum VWH	90	310	112	761	1.291	1.383	420		4.276
Nettozuführung zum VMH		892	1.826	549	56	-393	578		3.508
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	634	621	652	819	875	6.873		
Kreditbeschaffungskosten	990	133	117	186	71	45	45		
Pflichtzuführung zum VMH		767	738	838	890	920	6.918		11.069
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		126	1.088	-289	-834	-1.312	-6.340		-7.561
normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)³		126	1.088	-1.157	-2.720	-3.846	-7.403		-13.911
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		2.235	2.238	2.210	2.107	2.275	2.242		
substanzielles Defizit/Überschuss⁴		-2.109	-1.150	-3.366	-4.827	-6.121	-9.645		-27.219
Finanzierungssaldo⁵									
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	48.582	48.752	49.138	46.589	47.631	46.274		286.966
+ Einn.VMH	HG 3	13.637	15.442	11.803	12.732	13.944	17.899		85.458
./. Rücklagenentnahme	31	1.077	966	547	1.031	1.123	6.270		11.013
./. Kreditaufnahme	37	7.719	10.396	7.146	1.704	2.286	4.700		33.951
Einnahmen		53.424	52.833	53.248	56.586	58.166	53.203		327.460
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	48.582	48.751	50.006	48.474	50.165	47.337		293.316
+ Ausg. VMH	HG 9	13.637	15.638	11.869	12.373	13.944	17.899		85.361
./. Rücklagenzuführung	91	168	819	472	5.216	1.722	81		8.478
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	0	2.767	0		2.767
./. Kredittilgung	97	1.369	1.064	1.397	819	2.650	7.998		15.296
Ausgaben		60.682	62.506	60.007	54.813	56.971	57.158		352.137
Finanzierungssaldo		-7.258	-9.673	-6.758	1.773	1.195	-3.955		-24.676

doppischer Haushalt



¹ Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.

² Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.

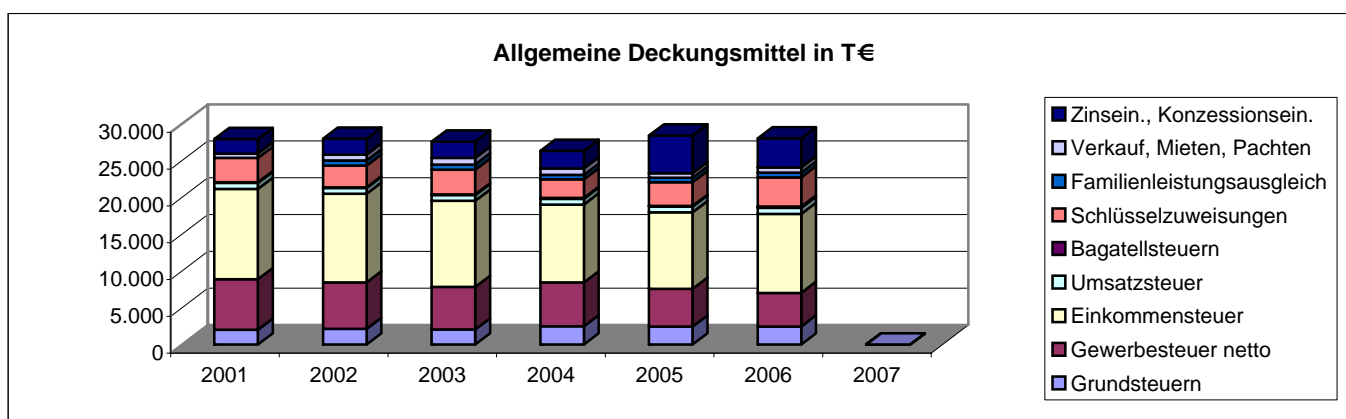
³ Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.

⁴ Das substanzielle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.

⁵ Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2007		
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006		
VWH gesamt	HG 0 bis HG 2	31.029	30.199	30.411	30.304	30.342	30.394		
jährl. Veränderung			0,3%	0,8%	-5,2%	2,2%	-2,8%	40.995	
Steuereinnahmen		25.424	24.791	24.924	22.444	20.829	19.908	19.760	
Anteil an Einnahmen VWH		52,3%	50,9%	50,7%	48,2%	43,7%	43,0%	41,3%	
jährl. Veränderung			-2,5%	0,5%	-10,0%	-7,2%	-4,4%		
pro Kopf								0 €	
Grundsteuer A	000	61	63	62	74	64	60	55	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Grundsteuer A Hebesatz		250	250	250	260	260	260		
Grundsteuer B	001	1.943	2.084	1.991	2.416	2.360	2.400	1.885	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Grundsteuer B Hebesatz		220	220	220	260	260	260		
Gewerbsteuer brutto	003	10.226	9.709	10.283	8.482	7.100	5.710	7.359	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-5,0%	5,9%	-17,5%	-16,3%	-19,6%		
Gewerbsteuer Hebesatz		310	310	310	340	340	340		
Gewerbsteuer netto	003./810	6.884	6.293	5.773	5.963	5.142	4.571	4.946	
jährl. Veränderung			-8,6%	-8,3%	3,3%	-13,8%	-11,1%		
pro Kopf								0 €	
Einkommensteuer	010	12.271	12.055	11.714	10.597	10.410	10.732	9.683	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Umsatzsteuer	012	813	781	779	780	795	812	680	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Bagatellsteuern⁶	02 bis 03	109	98	96	94	100	194	99	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Schlüsselzuweisungen	04	3.288	2.971	3.360	2.524	3.195	3.982	2.760	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-9,6%	13,1%	-24,9%	26,6%	24,6%		
Familienleistungsausgleich	091	0	682	720	639	628	648	474	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
Steuern, allg. Zuweisung	HG 0	28.712	28.445	29.004	25.606	24.652	24.538	22.994	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-0,9%	2,0%	-11,7%	-3,7%	-0,5%		
Verkauf, Mieten, Pachten	13 bis 15	598	809	889	864	607	667	633	
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	1.967	2.144	2.238	2.388	5.140	3.965	2.549	
Gewerbsteuerumlage	810	3.342	3.417	4.511	2.519	1.959	1.139	2.412	
Allgemeine Deckungsmittel⁷		27.935	27.981	27.620	26.339	28.440	28.030	23.764	
pro Kopf								0 €	
Gebühren	10 bis 12	8.479	8.699	7.857	8.167	7.958	8.826	7.141	
pro Kopf								0 €	

doppischer Haushalt

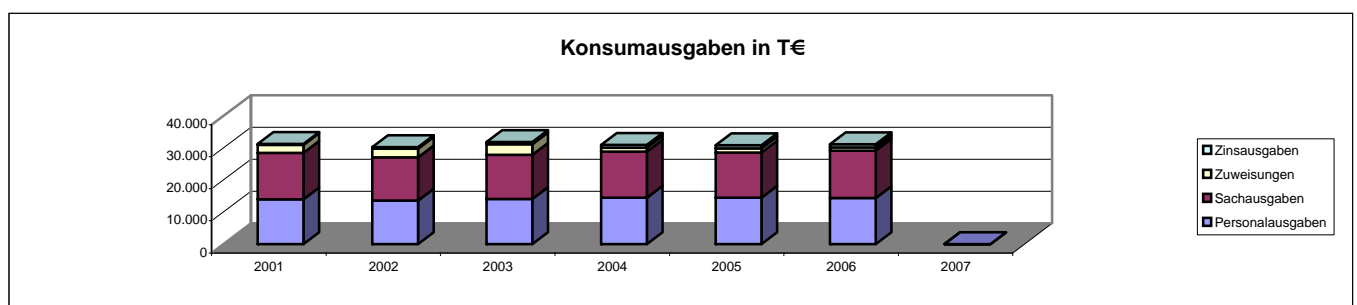


⁶ Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

⁷ Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		31.029	30.199	30.411	30.304	30.342	30.394		
VWH gesamt	HG 4 bis HG 8	48.582	48.751	50.006	48.474	50.165	47.337		41.902
jährl. Veränderung			0,3%	2,6%	-3,1%	3,5%	-5,6%		
Personalausgaben	HG 4	13.998	13.544	14.030	14.419	14.444	14.389		12.118
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-3,2%	3,6%	2,8%	0,2%	-0,4%		
pro Kopf									0 €
Personalbestand Kernhaushalt		295,00	291,00	292,00	290,61	295,33	293,49		
Personalkosten Eigenbetriebe		0	k.A.	0	0	0	0		
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	k.A.	0,00	0,00	0,00	0,00		
Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe		13.998	13.544	14.030	14.419	14.444	14.389		12.118
pro Kopf		451 €	448 €	461 €	476 €	476 €	473 €		398 €
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		295,00	290,00	292,00	290,61	295,33	293,49		
Personalintensität⁸		105,18	104,13	104,15	104,28	102,74	103,56		
Sachausgaben	HG 5 bis HG 6	14.454	13.546	13.843	14.437	14.057	14.741		12.154
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-6,3%	2,2%	4,3%	-2,6%	4,9%		
Zuweisungen	HG 7	2.446	2.663	3.239	1.146	1.338	1.041		1.696
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			8,9%	21,6%	-64,6%	16,7%	-22,2%		
davon Sozialhilfe	73 bis 79	3	0	0	2.854	3.190	2.916		1.280
Zinsausgaben⁹	80	372	458	744	971	953	958		636
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			23,2%	62,5%	30,6%	-1,9%	0,6%		
Konsumausgaben¹⁰		31.270	30.211	31.855	30.974	30.791	31.129		26.604
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
GwSt-Umlage	810	3.342	3.417	4.511	2.519	1.959	1.139		2.412
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			2,2%	32,0%	-44,1%	-22,3%	-41,8%		
Umlage an Gemeinden¹¹	83	12.766	13.187	12.330	11.927	11.806	12.196		10.602
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			3,3%	-6,5%	-3,3%	-1,0%	3,3%		
Umlage gesamt		16.108	16.603	16.841	14.446	13.765	13.335		
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
Kreis- inkl. Schulumlagebesatz		51	50,5	50,5	51,5	52	54		44,21
ber. Ausg. VWH¹²		41.334	40.941	42.898	41.429	40.906	40.906		35.488
Steuern, allg. Zuw. (netto)	HG 0 ./ 810	25.370	25.028	24.493	23.087	22.693	23.398		20.581
Steuerdeckungsquote¹³		61,38%	61,13%	57,10%	55,73%	55,48%	57,20%		49,72%
jährl. Veränderung			-0,4%	-6,6%	-2,4%	-0,4%	3,1%		

doppischer Haushalt



⁸ Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

⁹ Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

¹⁰ Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

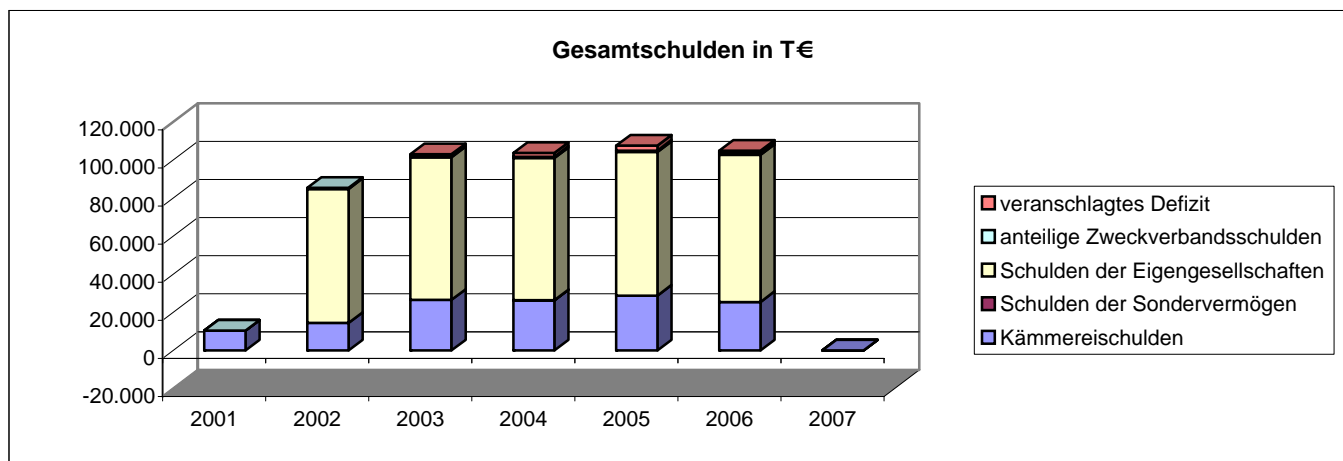
¹¹ Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

¹² HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

¹³ Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuerereinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		31.029	30.199	30.411	30.304	30.342	30.394		
Gesamtausgaben	9	13.637	15.638	11.869	12.373	13.944	17.899		85.361
Kreditaufnahme	37	7.719	10.396	7.146	1.704	2.286	4.700		33.951
Tilgung von Krediten	97	1.369	1.064	1.397	819	2.650	7.998		15.296
Differenz¹⁴		6.350	9.332	5.750	884	-363	-3.297		18.655
Rücklagenentnahme	31	1.077	966	547	1.031	1.123	6.270		11.013
Zuführung zu Rücklage	91	168	819	472	5.216	1.722	81		8.478
Differenz		908	146	75	-4.185	-600	6.189		2.535
Bestand allg. Rücklage		2.690	1.019	1.013	5.772	6.246	1.511		
Pflichtbestand¹⁵		0	0	0	0	0	0		
Differenz¹⁶		2.690	1.019	1.013	5.772	6.246	1.511		
Freie Spitze¹⁷		126	1.088	-1.157	-2.720	-3.846	-7.403		-13.911
Gesamtschulden		10.472	85.311	103.039	103.631	107.468	104.877		
jährl. Veränderung			714,6%	20,8%	0,6%	3,7%	-2,4%		
pro Kopf									
Schulden des Kernhaushalts		10.472	14.482	26.541	26.340	28.798	25.501		
Schulden der Sondervermögen		0	55	54	52	51	0		
Schulden der Eigengesellschaften		0	70.236	74.800	74.627	75.256	77.116		
anteilige Zweckverbandsschulden		0	538	776	725	829	1.198		
Schulden-Steuer-Quote¹⁸		0,4	0,6	1,1	1,2	1,4	1,3		
rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt¹⁹		16,5	23,3	40,7	32,1	32,9	3,7		
veranschlagtes Defizit²⁰		0	0	868	1.886	2.534	1.063		

doppischer Haushalt



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

¹⁴ Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

¹⁵ Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

¹⁶ Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

¹⁷ Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

¹⁸ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

¹⁹ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

²⁰ Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.